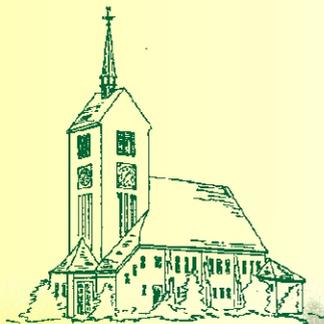


Gemeindebrief



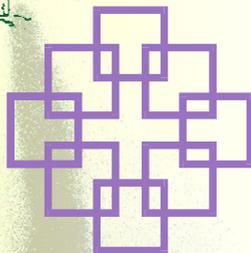
Sachsenhausen



Nassenheide



Friedrichsthal



März bis Mai 2015

***70. Jahrestag der Bombardierung Oranienburgs
Pfarrer Friedemann Humburg und
Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke im Gespräch:***

***Was bewegt mich beim Gedanken an die größte
Bombardierung Oranienburgs am 15. März 1945?***

H.-J.- Laesicke: Wenn alte Oranienburger, die damals Kinder waren, sich erinnern, beschreiben sie den 15. März 1945 als einen strahlend blauen, milden Frühlingstag, der von einem Moment auf den anderen zur Hölle auf Erden wurde. Nicht zum ersten Mal wurde Oranienburg bombardiert. Aber der Angriff von 612 „Fliegenden Festungen“, wie die B-17 Bomber auch bezeichnet wurden, die in 45 Minuten 5690 Bomben auf unsere kleine Stadt abwarfen, stellte alle Bisherigen in den Schatten. Als die Bomber um 15:36 Uhr ihre tödliche Mission beendet hatten, die Verwüstungen großer Teile der Stadt verursachte und den Tod von zahlreichen Menschen zur Folge hatte, war der Schrecken noch nicht vorbei.

Weil viele der Bomben mit tückischen Langzeitzündern ausgestattet waren,



verbreiteten sie noch tagelang Angst und Schrecken. Unter den mehr als 1000 Toten befanden sich auch zahlreiche KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter/innen, die in Oranienburger Rüstungsfabriken arbeiten mussten und nicht einmal Schutzräume aufsuchen durften. Ich stelle mir aber auch die Todesängste vor, die die Kinder und ihre Lehrerin im Luftschutzkeller, der sich unter der damaligen Turnhalle des heutigen Louise-Henriette-Gymnasiums befand, erfasste, als sie merkten, dass sie verschüttet und dem Tod geweiht waren.

F. Humburg: Wir sind auf dem Weg in die Passions- und Osterzeit. Wir erinnern uns mit dem Leiden und Sterben Jesu u.a. daran, was Menschen einander antun können, zu welchen Grausamkeiten Menschen fähig sind. Dies zieht sich wie ein dunkler Strom durch die Menschheitsgeschichte. Immer wieder haben Menschen nach grausamen Ereignissen geschworen, dass so etwas nie wieder geschehen dürfe, schnell gerieten diese guten Vorsätze in Vergessenheit. Kann der Mensch wirklich nicht anders? Oder will er nicht? Mit dem Jahrestag der Bombardierung Oranienburgs denke ich daran, dass sich Schuld nicht einfach abschütteln lässt. Schuld kann man nicht ungeschehen machen. Verstrickung in Schuld lässt einen nicht los, irgendwann kehrt sie unbarmherzig zurück. Mit aller Macht und Gewalt. Schmerzvoll und ohne Gnade. Wirklich ohne Gnade? Der Karfreitag war, wie wir wissen, nicht das Ende, sondern mit dem Ostermorgen schenkt Gott einen neuen Anfang. Gott stellt sich auf die Seite des Lebens, Gott schenkt inmitten tiefster Nacht und Niedergeschlagenheit einen Neubeginn. Eine neue Chance. Diese zu nutzen, diesem Geschenk Gottes zu vertrauen und es umzusetzen eröffnet neue Horizonte und Leben.

Was geht mir durch den Kopf, wenn ich die Verdrossenheit vieler hinsichtlich der gesellschaftlichen Situation im heutigen Deutschland sehe und gleichzeitig an das Grauen vor 70 Jahren denke.

H.-J.- Laesicke: Zunächst bin ich überglücklich darüber, dass uns in Mitteleuropa seit mehr als drei Generationen ein weiterer Krieg erspart geblieben ist und dass alle gesellschaftlichen Veränderungen weitgehend friedlich vollzogen wurden.

Auch wenn ich mich, wie viele andere auch, gerne und leidenschaftlich über Unzulänglichkeiten in unserer Gesellschaft aufrege und ärgere, so freue ich mich erst einmal darüber, dass dies ungestraft möglich ist. Viele derjenigen, die heute Zuflucht bei uns suchen, sind Opfer von Krieg, Unterdrückung, Verfolgung und Vertreibung. Gegen deren Aufnahme zu protestieren, findet bei mir kein Verständnis!

Ohnehin sollten wir uns bewusst machen, dass Nationalstaaten, wie wir sie heute kennen, nicht schon immer bestanden, sondern künstlich als machtpolitische und wirtschaftliche Einflussgebiete geschaffen wurden, sich ständig veränderten und in einer globalisierten Welt weiter an Bedeutung verlieren werden. Im Hinblick auf die Folgen des Raubbaus an Natur und Umwelt, den fortschreitenden Klimawandel und die zahlreichen Konflikte auf der Welt ist es nach meiner Überzeugung für alle Menschen auf der Erde überlebenswichtig, unabhängig von Geschlecht, nationaler Herkunft oder Weltanschauung, zu einem friedlichen und kooperativen Miteinander





zu finden. Anderen Menschen Menschenrechte abzusprechen und diese ausschließlich selbst zu beanspruchen, löst keine Probleme, sondern führt uns ins Verhängnis.

F. Humburg: Wachsam und mit Sorge nehme ich wahr, dass Menschen hier in unserer Stadt auf die Straße gehen, um gegen die Aufnahme von Flüchtlingen zu protestieren. Lerne ich diese Menschen kennen, ihre Not, ihre Geschichten, dann bin ich sehr berührt von dem was sie erzählen. Und ich erinnere meine Reisen nach Zimbabwe, wo Menschen oftmals das uns Selbstverständlichste zum Leben fehlt. Was macht uns wirklich Angst? Wovor fürchten wir uns wirklich? Nach dem Geschenk der deutschen Einheit haben wir sehr schnell einen Wohlstand entwickeln können, von dem wir vor 30 Jahren nicht einmal in unseren kühnsten Träumen vorhersehen konnten, dass dies einmal Wirklichkeit werden würde. Allerdings im Paradies sind wir nicht angekommen, das hat auch niemand versprochen. Ich möchte gern mit den Menschen ins Gespräch kommen, von ihren Sorgen und Ängsten hören, sie ernst nehmen. Und wo Veränderungen nötig sind, können wir gemeinsam anpacken, Dinge zu verändern. Wir als Christen sollten Menschen sein, die in erster Linie zuhören und nicht verurteilen, Räume des Vertrauens schaffen und keine Türen zuschlagen, Hände öffnen und keine Fäuste ballen.

Was wünsche ich mir für die Menschen in Oranienburg?

H.-J.- Laesicke: Wer eine bessere Welt will, muss bei sich anfangen.

Ständiges Nörgeln darüber, wie unzulänglich alles wäre, hilft niemandem. Wenn jeder, der bisher die Ursache für die eigene Unzufriedenheit bei Anderen sucht, anfängt, sich selbst und sein Verhältnis zu seinem Gegenüber verbessert, indem er das Gespräch sucht, Misstrauen abbaut und Vertrauen wachsen lässt, Hilfe dort leistet, wo sie gebraucht wird, entsteht peu a peu das Miteinander, das wir uns wünschen, nicht nur in Oranienburg.

F. Humburg: „*Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob*“, so lautet die Jahreslosung für 2015. Ich wünsche mir, dass wir als Angenommene Annehmende sind. Dass wir die göttliche Liebe, mit der wir mit unseren Fähigkeiten und Begabungen, mit unseren Unzulänglichkeiten und Fehlern beschenkt worden sind an andere Menschen vorurteilslos weitergeben. Dass wir als Beschenkte Schenkende werden und so dazu mit beitragen, dass sich das Geschenk des Ostermorgens auch hier in unserer Stadt neu ereignen kann.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Passions- und Osterzeit

Ihre Friedemann Humburg und Hans-Joachim Laesicke





Weltgebetstag 2015:

Begreift ihr meine Liebe?



Karibische Gelassenheit, Tauchparadiese, Traumstrände, aber auch wirtschaftliche Abhängigkeit vom Tourismus, gesellschaftliche Notlagen durch Armut, Krankheit, Perspektivlosigkeit und die hohe Verbreitung von Gewalt gegen Mädchen und Frauen: die Frauen der Bahamas laden uns ein, ihre Lebenssituation kennenzulernen. Von den 700 Koralleninseln der Bahamas sind nur 30 bewohnt. Die meisten der 370.000 Einwohner leben auf der Insel New Providence in der Hauptstadt Nassau und in Freeport auf Grand Bahamas, den kulturellen und wirtschaftlichen Zentren. Auf den anderen Inseln geht es ruhiger zu. Die Künstlerin des Titelbildes bringt mit ihrem Bild auf verschiedene Weise radikale Liebe zum Ausdruck:



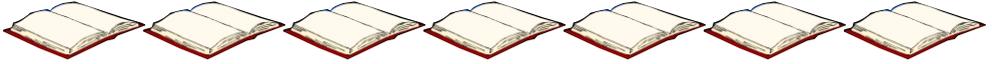
BAHAMAS

Flamingos verneigen sich, erfasst von den segnenden Strahlen der Anwesenheit Gottes, die überall in der Schöpfung aufleuchten. Ihre Verneigung drückt Vergebung, Friede und Liebe aus. „Begreift ihr meine Liebe?“, so das Motto des Weltgebetstages. Am ersten Freitag im März wird der Weltgebetstag wieder in über 170 Ländern gefeiert.

Alle Gemeindeglieder aus den Kirchengemeinden Sachsenhausen, Nassenheide und Friedrichsthal und Interessierte sind herzlich eingeladen, dieses Fest mit zu feiern.

Feier des Weltgebetstages am Freitag, 6. März 19 Uhr im Gemeinderaum in Sachsenhausen





Bibelwoche 2015

„Wissen, was zählt“

Abschnitte aus dem Galaterbrief

Familiengottesdienst zum Beginn der Bibelwoche, Sonntag

15. März, 11 Uhr Kirche Nassenheide

Sachsenhausen, Friedrichsthal/Malz + Nassenheide 16.-19. März

Nassenheide	Montag	16. März	19 Uhr	in der Kirche
Friedrichsthal	Dienstag	17. März	19 Uhr	in der Kirche
Nassenheide	Mittwoch	18. März	19 Uhr	in der Kirche
Sachsenhausen	Donnerstag	19. März	19 Uhr	Reicheltstraße 10

Auch in diesem Jahr laden wir zur gemeinsamen Bibelwoche im Pfarrsprengel Sachsenhausen auch mit der Evangelisch freikirchlichen Gemeinde ein. So können wir uns über die Orte hinweg gegenseitig mit unseren Gedanken bereichern.

In diesem Jahr feiert die **Ökumenische Bibelwoche ihren 80. Geburtstag!** Am 18. Januar 1935 hat in Karlsruhe die erste Bibelwoche stattgefunden. Sie ist damit eine der ältesten Bibellesebewegungen im deutschsprachigen Raum.

Im Jubiläumsjahr stehen Texte aus dem Galaterbrief des Neuen Testaments im Mittelpunkt der Abende. Paulus wirbt in seinem Brief für ein Leben aus Gnade und in der Freiheit der Liebe Christi. Ein solcher Glaube befreit von der Sorge „es recht machen zu müssen“.



Es lohnt sicher, über diese Botschaft miteinander ins Gespräch zu kommen. Lassen Sie sich dazu zum Gottesdienst und zu den Gesprächsabenden herzlich einladen.

Ihr Pfarrer *P. Hause*





“Im Fokus: Das Kreuz”- Passionsmusik mit Meditation **Kirche Sachsenhausen Samstag 28. März um 17 Uhr** **mit dem Posaunenchor Sachsenhausen** **und dem Singkreis Friedrichsthal**

In der Passionszeit erinnern wir uns an Jesus, der leiden musste und gestorben ist. Es ist schwer, Leid und Tod zu “fokussieren”, denn man kann die Aufmerksamkeit auf Leidende lenken, aber man darf sie dabei nicht bloßstellen. Leid und Tod zu fokussieren, kann zum Wegschauen führen, aber auch zum Hinsehen, Mitleiden, aus Liebe handeln.



Der diesjährige Kreuzweg konfrontiert den Tod Jesu mit dem eigenen Lebensweg und dem Weg unserer Gesellschaft heute. Vom Blick auf den Tod her wird klar, was das Leben ist und von da, was eigentlich der Mensch ist. Die Bilder des diesjährigen Kreuzweges entstammen einer Gestaltung von Kupferblechen, die ehemals Kirchtürme zierte. Die Kraft und Ruhe der Fotografie der Bilder fokussiert in diesem Jahr besonders den Kontrast zu Medien unserer Zeit, des TV, der starren Fotos und Nachrichten der Magazine und Zeitungen, dem allgegenwärtigen Flimmern des Internets. Das, was wesentlich ist, in den Blick zu nehmen, dazu will die Meditation einladen.

Eingerahmt von Passionsliedern, freien Musikstücken und Chormusik werden wir die Bildmeditation in der Passionsmusik betrachten.

Ihr Pfarrer *P. Haase*

Musikalische Leitung Posaunenchor: *Detlef Maaß*, Sachsenhausen
Musikalische Leitung Singkreis: *Tino Herrig*, Malz





„Georg Büttner und seine Märkischen Kirchen“ Nachgeholte Jubiläumsveranstaltung Samstag 11. April 17 Uhr Kirche Sachsenhausen



Nachdem der *Vortrag zum Kirchbaumeister der Kirche in Sachsenhausen* im letzten Jahr aus Krankheitsgründen ausfallen musste, freuen wir uns besonders, nun am 11. *April* um 17 Uhr etwas über Georg Büttner zu erfahren. Neben der Sachsenhausener Kirche hat Büttner auch andere Kirchen in Brandenburg entworfen und erbaut. Er selbst konnte damals die Einweihung seiner Sachsenhausener Kirche nicht mehr miterleben, weil er in den ersten Kriegswochen 1914 bereits gefallen ist. Neben seinem Gesamtschaffen in Brandenburg steht natürlich passend zum Jubiläum im letzten Jahr unsere Sachsenhausener Kirche im Mittelpunkt des Vortrags. Wir

begrüßen zu diesem Bildvortrag Christian Ritter. Er selbst forscht schon seit 15 Jahren über den Kirchbaumeister unter anderem auch in unserem Pfarrarchiv in Sachsenhausen. Er ist engagiert im Förderkreis Alte Kirchen Brandenburg. Schön wenn viele Interessierte diesem Informationsabend zur Geschichte der Sachsenhausener Kirche lauschen werden.

Ihr Pfarrer *P. Hause*

Monatsspruch März

st Gott für uns, wer kann wider uns sein?
Römer 8,31

Gethsemanefeier am Gründonnerstag 2. April 18 Uhr in der Kapelle in Freienhagen

Am Gründonnerstag denken wir daran, wie Jesus mit den Seinen das letzte Mahl gefeiert hat. Er weiß darum, dass er nun bald gefangen genommen wird. Er ringt mit sich selbst und mit Gott. Begleitet von *Taize-Gesängen* und *Gebeten* werden wir diese schweren Stunden in Jesu Leben mitgehen bis zu Jesu Verhaftung im Garten Gethsemane. Alle Gemeindeglieder und Interessierte des Pfarrsprengels sind herzlich nach Freienhagen zu dieser meditativen Stunde eingeladen.





Unsere Kirche – Was ist ein liturgischer Raum?

Was ist eigentlich ein liturgischer Raum? Ein Raum, in dem Liturgie geschieht, klar. Aber was heißt das? Was macht ihn zu einem solchen? Schließlich kann man auch außerhalb der Gottesdienste einem Raum seine liturgische Funktionalität ansehen: Zunächst einmal hat jeder liturgische Raum eine Richtung und ist auf einen Zielpunkt hin ausgerichtet: den Altar. Auf ihn werden beim Betreten des Raumes unwillkürlich die Blicke gelenkt. Durch seine besondere Ausgestaltung und seine oftmals architektonische Erhöhung bildet er nicht nur das Zentrum des Raumes, sondern und vor allem der Liturgie, die in ihm geschieht. Denn der Altar symbolisiert in besonderer Weise die Präsenz Gottes. Hier wird der Präsenz Gottes Raum gegeben, bekommt sie ihren Platz. Überdies ist der Altar „Tisch des HERRN“, an dem die Gottesdienstbesucher das Abendmahl empfangen - das Abendmahl, in dem Gott spürbar, sinnlich erfahrbar wird. Aus diesem Grund befindet sich der Altar in der Regel in der Ostseite des jeweiligen Gebäudes: in Richtung Jerusalem als Wirkstätte unseres Herrn Jesus Christus und in Richtung der aufgehenden Sonne, die die Auferstehung Christi und damit unsere Hoffnung auf unser aller Auferstehung symbolisiert.

Gegenüber vom Altar und durch einen Mittelgang hin zu ihm führt das „Kirchenschiff“. Bereits seit dem frühen Christentum existiert das Bild von Christus als „Steuermann“, der seine Gemeinde, sein „Schiff“ sicher durch Sturm und Wellen in den Hafen führt. Später, im Zuge der großen Fortschritte, die die Kirchbaukunst erfuhr, wurde das Kirchenschiff untergliedert und umrahmt durch Säulen, die als Apostel gedeutet wurden.

Das Kirchenschiff ist stets der größere Teil eines liturgischen Raumes. Dies entspricht der Grundbedeutung des griechischen Wortes leiturgia-„Dienst für die Gemeinde“, „öffentliches Amt“. Liturgie ist also etwas, das auf Gott hin, zu Ihm als Zielpunkt gerichtet, aber für die Gemeinde und vor allem mit der Gemeinde geschieht. Ein liturgischer Raum gibt einem gemeinsam gelebten und erlebten Glauben einen konkreten Ort. In ihm wird individuellem wie gemeinschaftlichem Glauben Ausdruck verliehen. Ein liturgischer Raum steht daher nicht nur für etwas, sondern lebt vor allem durch die Menschen, die sich regelmäßig in ihm versammeln, als Gemeinschaft, als Leib Christi.

Ihre **Franziska Roeber**, Vikarin in Oranienburg





Karfreitag

Gott wagt sich selbst, er zerreißt sich aus Sehnsucht nach uns. Und daran geht er zugrunde. Karfreitag ist der Tag der Solidarität mit allen, die leiden, weinen und schreien, mit denen, die gequält und geschändet werden. Er geht mit ihnen durch Schmerz, Leid und Tod, damit sie auch dort von ihm gehalten werden.



Tina Willms

Andacht Samstag, 4. April 17.45 Uhr
in der Kirche Friedrichsthal

Ostern

mit Entzünden des Osterlichtes
anschließend Osterfeuer
auf dem Festplatz



Benefiz - Frühlingskonzert
der "Kreismusikschule Oberhavel"

Kirche Nassenheide - Freitag 24. April um 18 Uhr

3 Gitarrenensembles musizieren



Leitung: Hans-Joachim Jarmowske
Der Eintritt ist frei.



Am Ausgang wird um eine Spende zugunsten
der Sanierung der Nassenheider Kirche gebeten.





Familien - Gottesdienste :

Gottesdienst zur Bibelwoche

So 15. 3. - 11 Uhr Nassenheide

Ostersonntag, anschl. Osternestsuche

So 5. 4. - 9.30 Uhr Sachsenhausen

Konfirmandengottesdienst

So 10. 5. - 9.30 Uhr Sachsenhausen



Zu diesen **Familiengottesdiensten**
sind alle Kinder, Konfirmanden und ihre
Eltern herzlich eingeladen.



Gottesdienste
Ostermontag 6. 4. mit Abendmahl

9.30 Uhr Kirche Friedrichsthal mit Taufe
11.00 Uhr Kirche Nassenheide

Monatsspruch April

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.
Matthäus 27,54





OSTERERFAHRUNG

Der Segen Gottes ist nicht die Garantie, dass es kein Leid und keine Krankheit und keinen Tod gibt im Leben. Er ist die Versicherung, dass Gott uns begleitet in unserem Leben, auch in unseren schwersten Stunden und über den Tod hinaus in ein neues Leben. So hat es Jesus selbst erlebt.

MARGOT KÄSSMANN





Frühjahrskonzert "Quartettfreunde" Sachsenhausen
Kirche Sachsenhausen - Samstag 18. April um 17 Uhr
Kunst-, Frühlings- und Volkslieder erklingen

Leitung: Dirk Rusch
Moderation: Detlef Wilke
Der Eintritt ist frei.
Es wird um eine Spende gebeten.



Ich wünsche dir,
dass du den Boden,
der dir anvertraut ist,
sorgsam vorbereitest.

Und dass du dann
Frieden säst,
Liebe, Freundlichkeit,
Geduld und Vertrauen.

Gott wird seinen Segen geben
und es gedeihen lassen,
damit in dir
und um dich herum
ein Stück Himmel wächst.

TINA WILLMS





Goldene Konfirmation

Konfirmationsjubiläen 2015



Festgottesdienste in den Kirchen:

Sachsenhausen	19. April um	9.30 Uhr
Nassenheide	19. April um	14.00 Uhr
Friedrichsthal	26. April um	9.30 Uhr

Wir laden herzlich im Pfarrsprengel Sachsenhausen ein, in unseren Kirchen das Jubiläum der **Goldenen bzw. Diamantenen Konfirmation** zu feiern. Alle, die vor 50 oder 60 Jahren konfirmiert wurden, also im Jahr 1965 / 1955, sind dazu herzlich eingeladen. Die Einladung gilt allen Jubilaren, nicht nur denen, die auch in unseren Gemeinden konfirmiert wurden.

Wenn Sie als Jubilarin / Jubilar am Fest teilnehmen möchten, richten Sie die Anmeldung bitte schriftlich an das Pfarramt in der Reicheltstraße 10 mit Ihrer Anschrift und Telefonnummer. Wir treffen uns dann eine halbe Stunde vor dem Beginn des Gottesdienstes, um noch einige Absprachen treffen zu können.

Ihr Pfarrer *P. Hause*



60
Diamantene

50
Goldene





Jugendgottesdienst unserer Konfirmanden 10. Mai 9.30 Uhr Kirche Sachsenhausen

Jung und Alt sind herzlich eingeladen, am 10. Mai um 9.30 Uhr in der Kirche Sachsenhausen einen besonderen Gottesdienst mit zu feiern. Dieser Gottesdienst wird gestaltet von den diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden aus unserem Pfarrsprengel. Sie stellen sich damit den Gemeinden vor. Fast zwei Jahre waren sie wöchentlich beisammen und haben sich mit den Grundsätzen unseres Glaubens beschäftigt.



Konfirmation und Taufe am Pfingstsonntag 24. Mai - 11 Uhr Kirche Friedrichsthal



Konfirmiert bzw. getauft werden nach dem zweijährigen Kurs aus:



Malz:	Anna Richter
Friedrichsthal:	Laura Tennius
Nassenheide:	Brain Matthes
Sachsenhausen:	Konstantin Krause, Hannes Schlinke
Teschendorf:	Tobias Busse

Gottesdienst zu Himmelfahrt
Donnerstag 14. Mai 9.30 Uhr
Kapelle Freienhagen





VOM HEILIGEN GEIST BEGEISTERT

PFINGSTEN

An Pfingsten feiern Christen das Fest der „Ausgießung des Heiligen Geistes“. Der Name leitet sich aus dem griechischen „pentekoste“ ab, was so viel heißt wie der Fünzigste. Am 50. Tag nach Ostern, so wird in der Apostelgeschichte (2,1-41) berichtet, versammelten sich die Jünger Jesu und wurden vom Heiligen Geist erfüllt, der mit Brausen und Feuerflammen vom Himmel kam.

Der Heilige Geist versetzte sie in die Lage, mit Menschen zu sprechen, deren Sprache sie ursprünglich nicht beherrschten. Jerusalem war an diesem Tag, an dem das Wochenfest gefeiert wurde, mit Pilgern überfüllt. Sie waren aus vielen Ländern angereist und überrascht, die Jünger in der eigenen Muttersprache reden zu hören.

ZUSCHAUER HALTEN GLÄUBIGE FÜR BETRUNKEN

Zuschauer hatten für dieses Geschehen nur Spott übrig, denn sie hatten den Eindruck, die Gläubigen seien betrunken. Gegen diesen Vorwurf verwahrt sich Petrus in seiner Predigt (Apostelgeschichte 2,16-36).

Auf die Verkündigung von der Auferweckung Jesu reagieren die Menschen ergriffen und fragen, was sie tun sollen. Petrus fordert sie auf, Buße zu tun und sich taufen zu lassen – ein Aufruf, dem der Apostelgeschichte zufolge 3000 Menschen folgten. Daher gilt

das Ereignis der Ausgießung des Heiligen Geistes auch als Geburtsstunde der christlichen Gemeinde und der Kirche.

DER HEILIGE GEIST EINT DIE ZERSTREUTEN

Diese Berichte und Bilder der Bibel sollen zeigen, wie der Heilige Geist die Menschen sammelt. Die Anhänger Jesu haben erlebt, wie einheitsstiftend er die Zerrissenheit und Zerstreuung aufhebt, die seit dem Turmbau zu Babel geherrscht hatte (1. Mose 11,1-9). Davon „hatte aber alle Welt einerlei Zunge und Sprache“ gehabt, so heißt es im 1. Buch Mose. Der Versuch aber, sich durch diesen Bau, der bis an den Himmel heranreichen sollte, einen Namen zu machen, wurde von Gott durchkreuzt. „Auf, steigen wir hinab und verwirren wir dort ihre Sprache, sodass keiner mehr die Sprache des anderen versteht“, so beschließt er dem Turmbau der Menschen Einhalt zu gebieten. Danach verstand keiner mehr den anderen, sie wurden alle zerstreut über die gesamte Erde. Bis sie sich Pfingsten wiederfinden in einem gemeinsamen Geist. Mit diesem letzten Fest im Osterfestkreis feiern Christen deshalb auch die Einheit der Gläubigen. Die liturgische Farbe für Pfingsten ist Rot für das Feuer des Heiligen Geistes.

 evangelisch.de





Kita "Kleine Fische": Jetzt wird es grün!

Auch wenn es draußen noch sehr kahl und dunkel ist, starten wir das neue Jahr wieder mit einem spannenden Projekt. „Wald und Wiese“ steht beinahe jeden Tag ganz groß auf dem Tagesplan. Schon die kleinsten Kinder der Kita (2 Jahre) erfahren die Unterschiede zwischen Laub- und Nadelbäumen und erleben spielerisch, welche Tiere im Wald leben und was sie fressen.



Zudem konnten sie die Erfahrung machen, mit grüner Fingeralfarbe ein großes weißes Blatt mit Hand- und Fußabdrücken zu gestalten.

Anschließend hat die Erzieherin im Beisein der Kinder Laub- und Nadelbäume aufgemalt und die Kinder durften ihre zuvor gemalten Waldtiere auf das große Waldbild kleben.

Bei Spaziergängen zeigten die Kleinsten der Kita ganz stolz auf Laub- und Nadelbäume und erfreuten sich über jedes Tier und Blatt, was sie unterwegs fanden. Die mittlere Gruppe (3-4 Jahre) bekam ein leeres selbstgebasteltes Buch von ihrer Erzieherin und die Kinder durften es an verschiedenen Tagen mit tollen Dingen, die sie gelernt und erlebt hatten zum Thema Wald und Wiese füllen. So malten, bastelten und klebten die Kinder ihr eigenes **Wald- und Wiesenbuch**.

Die beiden jüngeren Gruppen gingen gemeinsam in ein kleines Waldstück und entdeckten so die Natur. Sie sammelten „Waldschätze“, die sie dann alle gemeinsam mit in der Kita betrachteten.

Die große Gruppe (4-6 Jahre) bastelte aus Papprollen und bunter Klebefolie tolle Fernrohre, um an einem anderen Tag besser durch den Wald blicken zu können. Auch sie sammelte „Waldschätze“ und bewahrte sie für eine längere Zeit in kleinen Gläsern auf, damit sie diese nicht aus dem Sinn verlieren.

Zudem bekommen die Kinder in regelmäßigen Abständen **Besuch von der Waldfee Jasie, die spannende Spiele und Geschichten**





zum Thema Wald und Wiese mitbringt. So z.B. Die lustige Geschichte „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“.

An einem anderen Tag haben die großen Kinder mit der Erzieherin Maulwürfe gebastelt und einen leckeren Maulwurfskuchen gebacken, von dem alle Kinder der Kita dann probieren durften.

Gemeinsam gestalten die Kinder und Erzieher die Kita zum Thema Wald und Wiese. Sie malen z.B. zusammen tolle Wald- und Wiesenbilder und dekorieren die Kita mit vielen gebastelten Tieren, denn ein großes Fest steht vor der Tür. Der Fasching wird auch unter dem



Motto „Wald und Wiese“ stattfinden und die Kinder, sowie die Erzieher verkleiden sich zum Thema. Zu diesem Motto wird es tolle Spiele wie z.B. Kastanienlauf, Käferwettrennen, Baumstamm umwerfen und viele mehr geben. Wie es sich für einen Wald- und Wiesentag gehört, wird diesmal nicht am Tisch gegessen. Das von den Eltern hergerichtete Wald- und Wiesenbuffet mit vielen Leckereien wie z.B. Käseigel, Muffin's in Tierform und alle anderen Köstlichkeiten werden auf einer Picknickdecke zu sich genommen. Wir freuen uns schon auf die tollen Kostüme der Kinder und auf einen aufregenden Tag mit viel Spiel und Spaß.

Madeleine Grunau

Weitere Informationen zur Kita:

www.hoffbauer-bildung.de

Hoffbauer

*Evangelisch
macht Schule!*



Monatsspruch Mai

Alles vermag ich durch ihn, der mir Kraft gibt.
Philipper 4, 13





Unterschiedlichkeit ist kein Gegensatz

Ökumenisches Netzwerk präsentierte den Ökumenischen Flyer

Wer am 13.01. ins Tourismusbüro kam, der wurde mit Musik und einem Getränk begrüßt. Ungewöhnlich, doch der Ort wurde ganz bewusst vom Ökumenischen Netzwerk gewählt. Es sollte in der Öffentlichkeit sein. Und so kamen auch der Bürgermeister Herr Laesicke und die Presse zur Präsentation des Ökumenischen Flyers. Doch was ist das Ökumenische Netzwerk eigentlich?

Das Ökumenische Netzwerk ist ein **Gremium**, das sich aus *ehrenamtlichen Mitarbeitern der verschiedenen christlichen Gemeinden aus Oranienburg und Umgebung* zusammensetzt. Dabei geht es um einen *Austausch der Gemeinden untereinander* und um *Projekte und Veranstaltungen, die gemeindeübergreifend geplant und durchgeführt werden*.

So möchte das Netzwerk gern schon vorhandene Initiativen in unserer Stadt, wie zum Beispiel „**Willkommen in Oranienburg**“ durch ein **Kaffee „International“** unterstützen oder auch **neue Ideen** für unsere Stadt voranbringen, z.B. für die **800 Jahrfeier unserer Stadt**. Das Netzwerk möchte aber auch Menschen, die in unserer Stadt wohnen, neugierig auf unsere vielfältigen und bunten christlichen Gemeinden machen. Die christliche Landschaft in unserer Stadt ist wie eine gute Gemüsesuppe. Da gibt es die Möhren und die Kartoffeln und den Sellerie. Alles ist einzeln gesehen eine feine Sache. Der eine liebt die Möhren mehr, der andere den Sellerie. Tut man das Gemüse zusammen und würzt es gut, dann ergibt sich daraus eine wohlschmeckende, leckere Gemüsesuppe. Aus vielen einzelnen guten Dingen kann eine gute Sache entstehen, ohne dass das einzelne an Bedeutung verliert. Im Gegenteil - würde eine Sache fehlen, dann würde das Ergebnis nicht so gut sein. So ähnlich ist es auch mit unseren christlichen Gemeinden in unserer Stadt. Wir alle sind verschieden und haben ein unterschiedlich geprägtes Glaubensleben. **Was uns aber eint ist der christliche Glaube**. Das ist bei all unserer Unterschiedlichkeit **unsere große Gemeinsamkeit**. Darum ist unsere Unterschiedlichkeit kein Gegensatz, sondern vielmehr Ausdruck der vielseitigen Facetten des Lebens und damit des Glaubens. Die **Unterschiedlichkeit ist eine Bereicherung!** Auf diese Stärke möchte sich das Ökumenische Netzwerk besinnen.

Das Ökumenische Netzwerk möchte Menschen ein wenig neugierig auf diese bunten Facetten der christlichen Gemeinden machen. Menschen, die eben nicht Kirchgänger sind oder die auf der Suche sind. Dazu soll dieser **Flyer** dienen. Er **stellt christliche Gemeinden in und um Oranienburg kurz vor**, nennt Ansprechpartner und beschreibt wo die Gemeinden zu finden sind. Der ökumenische Flyer wird im Bürgerbüro, im Tourismusbüro oder an anderen öffentlichen Stellen unserer Stadt zu finden sein. Vielleicht treffen wir ja in unseren Gemeinden auf neue neugierige Gesichter. Dieser Flyer konnte nur durch die Unterstützung von Sponsoren erstellt werden. Darum bedanken wir uns herzlich bei Peter Tiefbau, beim Pflegedienst Brackmann, bei Lux Augenoptik, bei Chickenspeed, bei der Stadt Oranienburg und bei den christlichen Gemeinden unserer Stadt. Im Namen des Ökumenischen Netzwerkes

Dirk Dederding





Verabschiedung - Diakon Klaus Humburg

Diakon Klaus Humburg aus Friedrichsthal wurde aus gesundheitlichen Gründen von seinen vielfältigen ehrenamtlichen Diensten im Kirchenkreis Oranienburg verabschiedet. **In Friedrichsthal** geschah dies für ihn ganz überraschend am **22. Dezember** beim offenen Adventskalender bei Humburgs. Der Sachsenhausener Posaunenchor, der Friedrichsthaler Singkreis und Pfarrer Krause gestalteten ihm diesen Abschied. **In Oranienburg**



fand dann am **25. Januar in der Nicolaikirche ein Gottesdienst** zur Verabschiedung statt. Dort wurden auf vielfältige Weise die Dienste von Klaus Humburg gewürdigt. Auch Vertreter aus den anderen Gemeinden der Ökumene und dem Annagarten beteiligten sich daran. Anschließend waren alle eingeladen, in der Unterkirche bei Kaffee und Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen, Grußworte anzubringen sowie Abschiedsgeschenke zu überreichen.

Edelgard Müller

Glaube

Dass der Glaube Dich tragen kann,
merkst Du nur, wenn **Du ihn ausprobierst.**
Wie früher, als Du laufen gelernt hast.

Du wirst vielleicht stolpern und fallen -
aber da ist einer,
der Dich **wieder aufrichten** kann.

Du wirst Dich vielleicht auch mal verlaufen
aber da ist einer, der Dir sagt,
dass Du **umkehren** darfst.

Und wenn Du mal müde bist,
dann ist da einer, der Gott der Bibel,
der Dir wieder **auf die Beine hilft.**

Er sagt zu Dir, wie er zu Josua gesagt hat:
Dein Gott wird selber mit dir ziehen
und wird **Dich nicht verlassen.**



Maik Dietrich-Gibhardt





Nachtgebet in St.Nicolai Oranienburg



Wussten Sie, dass sich die Psalmen auch singen und über den Tag verteilen lassen? Und wussten Sie, dass unser Gesangbuch neben den Morgenliedern, die wir allsonntäglich im Gottesdienst singen, auch wunderschöne Abendlieder enthält? Glücklicherweise gibt es bereits eine lange Tradition von Stundengebeten, die beides aufnehmen und dazu einladen, in der Mitte und/oder am Ende des Tages zur Ruhe zu kommen und betend „den Himmel auf die Erde zu holen“. Eines dieser Stundengebete wollen wir ab März in der Nicolaikirche aufleben lassen: das

Nachtgebet. Es schließt den Tag liturgisch ab und „erfüllt“ ihn, wie es in der lateinischen Bezeichnung ‚Komplet‘ zum Ausdruck kommt. Ein erstes einführendes Treffen wird es am **Donnerstag, dem 5. März um 18.30 Uhr in der Kirche geben, an das sich die Komplet um 19 Uhr anschließt.** Ab da wird diese **jeden Donnerstag um 19 Uhr** in der Kirche stattfinden. Vorerfahrungen sowie Gesangskennntnisse sind nicht erforderlich – einzig die Freude an liturgischen Formen und dem gemeinsamen Gebet.

Es freut sich auf Ihr Kommen und grüßt Sie bis dahin,

Ihre **Vikarin Franziska Roeber**

Blechbläserquintett “wireless brass” St.Nicolai Orbg. Sonntag 8. März 15 Uhr mit dem Posaunenchor Orbg.

Eintritt: 9 €, Schüler und Studenten 7 €

Singtag unseres Kirchenkreises in St.Nicolai Orbg. Samstag 13. Juni um 9.30 bis 17 Uhr

Chorsänger mit und ohne Chorerfahrung sind herzlich eingeladen, mit Kantor Jack Day in geselliger Atmosphäre einfache Lieder auszuprobieren.

Ausstellung: Alleinerziehende Mütter und Väter in St.Nicolai Oranienburg 5. April bis 31.Mai

Eröffnung am Ostersonntag, 5. April nach dem Gottesdienst, der um 9.30 Uhr beginnt. Die Ausstellung vom Diakonischen Werk Oberhavel wird bis 31. Mai zu sehen sein. Ab 1. Mai ist die Kirche von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Christina Hansen-Farack: Tel: 01609617526





Wir nehmen Anteil an Freude und an Leid in unseren Gemeinden

Kirchlich bestattet wurden:

Erika Pietsch, geb. Brandenburg	in Grüneberg	am 28. 11.14 (81 J)
Lieselotte Krakowski, geb. Liesker	in Friedrichsthal	am 05. 01. (91 J)
Margot Blankenstein, geb. Hoff	in Friedrichsthal	am 31. 01. (81 J)
Manfred Diedrich	in Sachsenhausen	am 06. 02. (71 J)



**Sommerzeit
Beginn 29.März**



**Muttertag
10.Mai**

**Ein gesegnetes Osterfest und frohe Pfingsten
wünscht Ihnen der Redaktionskreis!**



Achtung! Redaktionsschluss für den Gemeindebrief Juni bis August 15 ist Freitag, der 8. Mai. Später bei mir eingegangene Beiträge können nicht mehr berücksichtigt werden.
Die Redaktion, Edelgard Müller

Pfarrer: Peter Krause	Anschriften:	Katechet:	Michael Wendt
☎ 03301 / 30 90		☎ 03301 / 53 41 64	
✉ Reicheltstraße 10, Pfarrhaus		✉ Wiesbadener Str. 33, Orbg.	
Fax 03301 / 57 85 77		Fax 03301 / 20 35 17	
Mail pfarramt.sachsenhausen@arcor.de		Mail wendt.or@arcor.de	
Redaktion u. Gestaltung: Edelgard Müller Friedrichsthal 03301 / 80 30 19 Mail edelwolf.mueller@gmx.de			
Redaktionelle Mitarbeit: Reinhild Welle Friedrichsthal Renate Rose Sachsenhausen, Klaus Mathei Nassenheide			
Unsere Kontoverbindung: Kreiskirchliches Verwaltungsamt (KVA) Eberswalde Evang. Bank eG IBAN: DE21520604100603901742 BIC: GENODEF1EK1 Gemeinschaftskonto Verwendungszweck (bitte unbedingt angeben!) „KG Sachsenhausen“ - „KG Friedrichsthal“ oder „KG Nassenheide“			
Evangelische Kita "Kleine Fische", Oranienburg: Leiterin: Christa Jass, Innsbrucker Str.19, Oranienburg, ☎ 03301/ 5770890			
Die Website unseres Kirchenkreises: www.kirchenkreis-oberes-havelland.de			



Termine in Nassenheide und Freienhagen:

Die **Christenlehre** findet (außer in den Ferien) statt am

Montag 15.00 Uhr (1. - 6. Klasse) in der Kirche Nassenheide

Montag 16.30 Uhr (1. - 6. Klasse) im Gemeinderaum in Freienhagen

Der **Singkreis** trifft sich (Leitung Maria Walter)
Montags 16 Uhr in der Kirche Nassenheide



Der **Bibelkreis** trifft sich in der Kirche Nassenheide mit Pfarrer Krause

Donnerstag 09. April 19.00 Uhr

Donnerstag 07. Mai 19.00 Uhr



Weltgebetstag Freitag 6. März 19 Uhr Gemeinderaum Sachsenhausen

Familiengottesdienst zur Bibelwoche Sonntag 15. März 11 Uhr Kirche

Bibelwoche Mo 16. und Mi 18. März jeweils 19 Uhr Kirche Nassenheide

Gethsemanefeier Gründonnerstag 2. April 18 Uhr Kapelle Freienhagen

Ostermontag Montag 6. April 11 Uhr Kirche m. A.

Goldene Konfirmation So 19. April 14 h Kirche Nassenheide m. A.

Frühlingskonzert Fr 24. April 18 Uhr Kirche Nassenheide

Termine in Friedrichsthal:

Die **Christenlehre** findet (außer in den Ferien) statt am

Donnerstag 15.30 Uhr in der Kirche

Der **Gesprächskreis** trifft sich im Gemeinderaum

Donnerstag 26. März 19.00 Uhr

Donnerstag 23. April 19.00 Uhr

Donnerstag 21. Mai 19.00 Uhr



Bibelwoche in Friedrichsthal Dienstag 17. März 19 Uhr im Gemeinderaum

Weltgebetstag Freitag 6. März 19 Uhr Gemeinderaum Sachsenhausen

Osterandacht Samstag 4. April 17.45 Uhr Kirche - Entzünden des Osterlichtes

Ostermontag Montag 6. April 9.30 Uhr Kirche mit Taufe und Abendmahl

Goldene Konfirmation Sonntag 26. April 9.30 Uhr Kirche mit Abendmahl

Konfirmation Sonntag 24. Mai 11 Uhr Kirche





Termine in Sachsenhausen:

Die **Christenlehre** findet (außer in den Ferien) statt im Gemeinderaum
Dienstag 14.30 Uhr **1.- 6. Klasse**

Der **Konfirmandenunterricht** findet statt im Gemeinderaum
Mittwoch 16.30 Uhr Vorkonfirmanden
Mittwoch 17.30 Uhr Konfirmanden



Die **Junge Gemeinde** trifft sich
Freitag 18.00 Uhr in der **Nicolaikirche Oranienburg** mit Michael Wendt

Die **Eltern-Kind-Gruppe** für 0 bis 6 Jährige trifft sich im Gemeinderaum
Mittwochs 9.30 - 11.30 Uhr mit Andrea Junge (außer in den Ferien)

Der **Posaunenchor** hat seine Probestunden
für Anfänger. Montag 17.30 Uhr im Gemeinderaum
Probestunde: Montag + Freitag 18.30 Uhr im Gemeinderaum



Der **Bibelkreis** trifft sich
Donnerstag 19. März 19.00 Uhr Bibelwoche im Gemeinderaum
Donnerstag 09. April 19.30 Uhr in Nassenheide
Donnerstag 07. Mai 19.30 Uhr in Nassenheide



Der **Seniorenkreis** trifft sich **Do 12.März, 9.April, 7.Mai 10 Uhr**
Handarbeits- und Bastelkreis Donnerstags **15 Uhr** im Gemeinderaum
Besuchskreis Donnerstag **16. April 19 Uhr** Gemeinderaum

Der **Frauen & Mütterkreis** trifft sich im Gemeinderaum
Dienstag 24. März 19.30 Uhr
Mittwoch 22. April 19.30 Uhr
Mittwoch 20. Mai 19.30 Uhr



Weltgebetstag Freitag 6. März 19 Uhr Gemeinderaum
Passionsmusik Samstag 28. März 17 Uhr Kirche
Familiengottesdienst **Ostersonntag 5. 4. 9.30 Uhr Kirche** anschl.Osternestsuche
Konzert Quartettfreunde Samstag 18. April 17 Uhr Kirche
Jubelkonfirmation Sonntag 19. April 9.30 Uhr Kirche
Vorstellung der Konfirmanden Sonntag 10. Mai 9. 30 Uhr Kirche





Gottesdienste März bis Mai 2015



	Sachsenhausen	Friedrichsthal	Nassenheide	Freienhagen
01.03. Sonntag	9.30 h Fr.-Weissler-Haus			14 h Kapelle
06.03. Freitag	19 h Weltgebetstag Gemeinder. Reicheltstr.	←	←	←
08.03. Sonntag		9.30 h Kirche mit Abendmahl		
15.03. Sonntag	→	→	11h FamilienGD zur Bibelwoche	←
22.03. Sonntag	9.30 h Fr.-Weissler-Haus		11 h Kirche mit Abendmahl	
28.03. Samstag	17 h Kirche Passionsmusik			
29.03. Sonntag		9.30 h Elisabethstift		
02.04. Donnerst			Gründonnerstag	18 h Kapelle Gethsemanefeier
03.04. Freitag	9.30 h Kirche mit Abendmahl	14 h Kirche mit Abendmahl	11 h Kirche mit Abendmahl	← Karfreitag
04.04. Samstag		17.45 Kirch.Andacht Osterlicht entzünden		
05.04. Sonntag	9.30 h Kirche Familiengottesdienst	←	←	← Ostersonntag
06.04. Montag		9.30 h Kirche m. Abendm.u.Taufe	11 h Kirche mit Abendmahl	Ostermontag
11.04. Samstag	17 h Kirche Vortrag Kirche, Georg Büttner			
12.04. Sonntag		9.30 h Elisabethstift		
18.04. Samstag	17 h Kirche Konzert Quartettfreunde			
19.04. Sonntag	9.30 h Kirche m.A. Jubelkonfirmation		14 h Kirche m.A. Jubelkonfirm.	
26.04. Sonntag		9.30h Kirche m.A Jubelkonfirmation		
03.05. Sonntag	9.30 h Fr.-Weissler-Haus		11 h Kirche	
10.05. Sonntag	9.30 h Kirche Vorst.d.Konfirmanden	←	←	←
14.05. Donnerst.	→	→	→ Himmelfahrt	9.30 h Kapelle
17.05. Sonntag		9.30 h Elisabethstift	11 h Kirche	
24.05. Sonntag	Pfingsten →	11 h Kirche m.A. Konfirmation	←	
25.05. Montag	9.30 h Fr.-Weissler-Haus	Pfingstmontag		
31.05. Sonntag		9.30 h Elisabethstift	11 h Kirche	